



>> VORWORT

novvend zesame,

zwei turbulente Wochen liegen zwischen der letzten und der heutigen Ausgabe. Das Kartenhaus der Alemannia wackelte gewaltig im rauen Wind. Nach einer erbärmlichen Vorstellung gegen Rot-Weiß Ahlen erkämpfte sich unsere Mannschaft jedoch einen souveränen Sieg gegen schwache Fürther. Doch du, kleiner Mullejan stehst wie ein Fels in der Brandung und hältst stetig die Fahne in die Höhe, ganz egal wie stark der Gegenwind auch weht. Deine Macher sind nicht immer die schnellsten, und vieles wird erst auf den letzten Drücker fertig. Aber sie sind mit viel Liebe dabei, und das ist doch wirklich das Wichtigste! Auch heute wollen wir mit euch aus der tristen Welt ausbrechen und euch mit ein wenig Farbe die grauen Gehirnzellen lackieren. Wohin die Reise geht? In den Knast! Ob wir das ernst meinen? Ja! Auch in einem Gefängnis, in unserem Fall der JVA Aachen gibt es Menschen, die der Alemannia bis hinter die Gitterstäbe treu geblieben sind. Ein Interview soll hierbei einen kleinen Einblick in die für uns fremde Umgebung gewähren. Darüber hinaus findet ihr auf den sechs vollgepackten Folgeseiten ein weiteres Interview und vieles mehr! Und nicht vergessen: Neue schnieke Mütze am Stand, und die letzten 5 Minuten des Spiels für unsere Ausgesperrten!

Diffidati presenti,
Die Redaktion

>> FANCLUBTURNIER

Sicherlich gibt es einige die schon auf unseren Aufruf zum fünften ACU Fan Club Turnier warten, um endlich noch mal die Fußballschuhe vom Nagel zu nehmen. Leider müssen wir euch sagen, dass wir statt unsere Schuhe zu nehmen das Turnier dazu gegangen haben. Es wird kein Turnier mehr geben. Das ist unsere Konsequenz aus den letzten vier Turnieren und den momentanen Aufgaben, die wir bewältigen müssen. Wir haben die Turniere stets "nebenher" organisiert, doch fehlen uns leider in diesem Jahr die Zeit und ganz ehrlich auch die Lust. Was einst gedacht war als Veranstaltung auf der sich Fans kennen lernen können und man bei sportlich fairem Wettkampf und kaltem Bier einen gemeinsamen Tag verlebte wurde in den letzten Jahren zum Politikum. Uns wurde vorgeworfen wir würden bewusst Mannschaften abwerben, welche nun nicht auf anderen Turnieren spielen würden usw. Die letzten beiden Turniere waren ein Spiegelbild der Situation unserer Fanszene und nicht eines unserer Fanszene. Bei uns traten die Fan Clubs an mit denen wir seit jeher gut können und die, mit denen man zwischenzeitlich Probleme hatten traten nicht an. Das war nie unser Ziel. Zudem ist Lämmi's Soccerhalle nicht mehr Lämmi's Soccerhalle. Dies erschwerte uns zum einen die Organisation und

SOLIKONZERT 2.0

NIC KNATTERTON & JOHANNA DOPE & TIGHT WARUM EIGENTLICH SOLI?

Die Zeiten als gemeiner SchwerFEHRbrecher .. oh sorry Fußballfan sind glaube ich schwieriger denn je. Spätestens nach dem Union Spiel wird jedem aufgefallen sein, dass wir als Ultras einen steinigen aber nicht unbezwingbaren Weg vor uns haben. Mit Freundschaft, Zusammenhalt, Solidarität und einem Soli-Konzert werden wir den Weg gemeinsam bestreiten. Womit ich jetzt auch schon die passende Überleitung gefunden habe! Soli-Konzert, was ist das eigentlich? Die Frage ist leicht beantwortet, mit Hilfe von Musik und einem geselligen Abend versuchen wir möglichst viel Geld in die eigens angelegte „Solikasse“ zu bekommen. Mit diesem Geld werden z.B. in der Fanszene unschuldig angeklagte Leute unterstützt, indem man ihre Anwalts- und Gerichtskosten bezuschusst. Aber auch bei schweren Fällen in anderen Szenen zeigt man sich solidarisch, oder Fälle wie der in Aachen verunglückte Sven werden finanziell unterstützt. Gehen wir ans eingemachte! Nachdem das Soli-Konzert Vol. 1 ein voller Erfolg war, haben wir es uns auch diesmal nicht nehmen lassen Dope&Tight an Land zu ziehen. Ich denke über die Jungs brauche ich nicht mehr viel zu erzählen, da schon mehrfach über sie berichtet wurde. Jedoch gibt es diesmal einen anderen Höhepunkt des Abends! Nic Knatterton & Johanna haben sich bereiterklärt, ebenfalls den Abend durch sanfte Töne der Musik mit Leben zu füllen! Wie bereits Dope&Tight kann man hier dem Rap aus der geliebten Kaiserstadt lauschen. Aber das war noch nicht alles, zusätzlich gibt es noch einen Überraschungsgast, ihr werdet staunen. Die Party steigt am 19.12. dieses Jahres. Um 19:30 Uhr öffnen für Euch die Pforten am Fanhaus in der Liebigstraße. Der Eintritt kostet euch schlappe 3 Euro. Für Speis und vor allem reichlich Trank zu fairen Preisen ist selbstverständlich gesorgt. Zu diesem Abend werden die uns nahe stehenden Gruppen eingeladen und auch unsere Freunde aus dem Breisgau haben sich Aachen als Ziel(ke) gesetzt! Natürlich freuen wir uns auch über neue interessierte Gesichter. Solidarität mit den Ausgesperrten!!



zum anderen wollen wir auch keinen anderen Hallenbesitzer unterstützen. Sollte Lämmi wirklich seine Bar aufmachen, so gibt es demnächst vielleicht das erste ACU Kanaster oder Kniffel Turnier. Wir übergeben also die Fan Club Turnier Organisation an die, die noch Lust und Zeit haben dies zu tun und vielleicht wird ACU auch noch einmal bei euch auflaufen. Wir gehen aber nicht ohne uns zu bedanken. Danke an Stefan Lämmermann, der bewies was ihm an Alemannia Aachen und seinen Anhängern liegt und Garant für die Verwirklichung unseres Turniers war. Danke an alle Teams, die teilnahmen um später uns oder den Lousberg Tifosi zum Turniersieg zu gratulieren. Leider gab es nie einen anderen Gewinner. Zudem konnte LT den Sieg auch nur zewimal mit Hilfe von Gastspielern, die nur alle paar Jahre mal Gast auf dem Tivoli sind, einfahren. Wettbewerbsverzerrung? Schwamm d'über! Danke ans Ehrenamt! In unserem Fall sind das Freundinnen, Omas und Mamas, die Kuchen gebacken haben! Danke an unsere Freunde aus Kerkrade und Freiburg, die extra zu den Turnieren anreisen! Danke an das DJ Team "Lennart und Norbert"! Und danke an alle, die einfach nur hingekommen sind...

Interview mit einem Alemanniafan aus der Justizvollzugsanstalt Aachen

Heute steht uns ein besonderer Interviewpartner zur Seite denn nur die wenigsten werden ihn in naher Zukunft zu Gesicht bekommen können. Die Rede ist von einem Gefängnisinsassen der Justiz Vollzugsanstalt Aachen (JVA), dessen Name wir hier nicht nennen werden. Dem ein oder anderen ist er sicherlich nicht fremd denn er galt lange Zeit als aktiver Teil der schwarz gelben Fanszene, besuchte Heim und Auswärts-spiele und kann als einer der schlagkräftigeren Alemannia Sympathisanten bezeichnet werden. Keine Sorge, es handelt sich nicht um einen Mörder und das Vergehen war auch kein Fußballdelikt. Über das Strafmaß haben bereits die Richter ihr Urteil gefällt und somit liegt es uns fern dies zu bewerten und näher darauf einzugehen. Für uns stehen andere Themen im Mittelpunkt und somit bedanken wir uns vorab für dieses Interview und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Durch die beiden entflohenen Insassen, ist die JVA Aachen aktuell in aller Munde. Erzähl uns doch etwas über das Leben und Deinen Alltag dort!

Erstmal muss ich sagen, dass ich in einem der Häuser liege, die nahe dem Polizeipräsidium liegen, somit habe ich hier oft ein „Hörspiel“. In dem Teil der JVA sind zu 80% U-Häftlinge. Dort, wo die beiden „Medien Gangster“ gelegen haben geht es anders zu. In meinem Haus ging es ab Samstag nach dem Ausbruch schon so gut wie normal zu, während die anderen Häuser fast alle unter Verschluss waren. Der Tag hier beginnt für die meisten um 6 Uhr mit dem wecken. Um 6:15 verteile ich mit meinem Kollegen das Frühstück auf meiner Abteilung. Ich bin hier ein so genannter „Hausarbeiter“. Ich verteile an die Mitgefangenen Essen, Putzzeug, frische Wäsche und sonstige Sachen, die man so im Haftalltag benötigt. Die anderen rücken dann um 6:45 aus zur Arbeit. Hier gibt es verschiedene Firmen von „draußen“ die hier ihre Artikel zusammen bauen oder anfertigen lassen. Da gibt es zum Beispiel einen bekannten Aachener Bäcker dessen Printenkisten hier gebaut werden. Auch gibt es hier eine Computer Firma, die hier ihre komplette Produktion hin verlegt hat. Dies waren nur einige Beispiele dafür, was es hier zu arbeiten gibt. Daneben gibt es hier natürlich sehr viel Sport, der immer sehr viel genutzt wird. Abends von 18 - 20:30 Uhr ist so genannter Umschluss. Da kann man z.B. in den Abteilungsküchen selber brutzeln oder zu anderen auf die Zelle gehen und gemeinsam Kaffee trinken. Oft gehe ich in den Freizeitraum und spiele dort eine Runde Poker, dies ist auf meiner Abteilung sehr beliebt. Dies also zum Alltag hier. Es gibt also einiges zu tun und die Zeit geht glücklicherweise gut um.



Du bist als Alemannia Fan bekannt, gibt es Möglichkeiten das Geschehen rund um den Verein auch hinter den Gittern wahr zu nehmen und woher beziehst du deine Infos über Spiele und das drum herum?

An erster Stelle steht da der TV. Wir haben hier digitales Fernsehen und somit 26 deutschsprachige Sender. Für ausländische Bürger gibt es dann noch türkische, italienische, polnische, russische und arabische Sender. Daneben halt durchs Radio hören und die Tageszeitung. Die habe ich durch einen Mithäftling, der ein Abo hat und somit die AN täglich bekommt. Manchmal darf ich dann auch einen Blick ins Internet werfen, je nach Bedienstetem halt. Es gibt hier viele Alemannia Fans und da meine Zelle schwarz gelb ist, darf ich das halt schon mal. Zudem gibt's ja auch noch Post wodurch ich euren Mullejan erhalte und Besuche.

Am Ehrwürdigen Tivoli warst du Stammgast, das neue Stadion kennst du bisher nur aus dem TV und anderen Medien. Wie nimmst du die Veränderung wahr?

Da ich ja nun schon über 2 Jahre „weg“ bin, habe ich Spatenstich und Fertigstellung des neuen Stadions ja

nur über die genannten Medien mitbekommen. Durch die Web Cams auf der Baustelle habe ich wöchentlich die Fortschritte sehen können. Wenn ich jetzt so nach einer halben Saison die Spiele im TV sehe, denke ich „Mensch, da ist ja nix los!“ Der Suppport kommt übers Fernsehen nicht so rüber. Die Kameras stehen auch irgendwie ungünstig und man sieht viele leere Reihen. Zudem fangen die Kameras auch nur wenig Stadionatmosphäre ein. Ich hoffe, dass es Live besser ist!

Erinnerungen an besondere Momente geben meist Kraft, gibt es einen solchen Gedanken von Dir in Verbindung mit Alemannia?

Spontan fällt mir da Berlin ein und der Europapokal, wo ich ja alle Spiele am Start war und natürlich der Aufstieg. Dann fällt mir so das ein oder andere Mal Malle ein, wo ich ja auch bekannterweise mit der Mannschaft war. Vor allem Malle nach dem Pokalfinale! Ich erinnere mich noch gerne daran, wie ich rechts im Arm den Willi ins Hotel brachte und ne halbe Stunde später derselbe am Ballermann 6 wieder inmitten irgendwelcher anderen Fußballfans wieder singen sah. Aber ich muss sagen, dass es viele geile Momente, die auch länger zurück liegen als Berlin usw. erlebt habe. Dies sind halt diese Momente, die mir nun spontan einfallen.

Du wirst noch einige Jahre in der Zelle verbringen doch auch diese Zeit findet ein Ende. Machst Du dir schon Gedanken darüber und gibt es etwas, was du unbedingt machen möchtest?

Wenn bei mir alles gut läuft, gehe ich so Februar – März eventuell in den offenen Vollzug nach Euskirchen. Dann ist man nur noch zum Schlafen dort. Wenn dies alles so klappt, dann bin ich in der nächsten Saison wieder im Stadion. Darauf freue ich mich jetzt schon! Unbedingt machen? Ich freue mich total darauf ein eiskaltes Bier mit Freunden zu trinken.

Nun wollen wir uns bei dir für dieses Interview bedanken und Dir die Möglichkeit geben noch ein paar Worte an unsere Leser zu richten!

Zuerst möchte ich mich mal recht herzlich bei den Leuten bedanken, die mich von draußen die ganze Zeit hier mit allem möglichen versorgt haben. Den „Aachen Ultras“ für ihre Aufkleber, Fanzines, Infos, Gruß Karten und sonstigem Info Material. Dann den „Alemannia Supporters“ für regelmäßige Besuche und anderen Dingen. Dann noch sämtliche Freunde die irgendwie für mich da waren. Hier im Jail sieht man erst, wo und wer deine Freunde sind. Abschließend möchte ich allen noch sagen, dass sofern ihr je mal einen Bekannten an die Staatsmacht aus welchen Gründen auch immer verlieren solltet, stark ihn durch Post oder Besuche den Rücken, so wird auch diese Zeit gut überstanden! Lasst keinen hängen! Ich wünsche noch allen auf diesem Wege Frohe Weihnachten und nen guten Rutsch!

>> INTERVIEW: KLAUS OFFERGELD

Bei der letzten Mitgliederversammlung, über die wir auch schon kritisch berichteten, sind dennoch einige Vertreter aus den Reihen der Fans für verschiedene Posten im Verein gewählt worden. Dies kann man als einen Erfolg für die aktive Fanszene sehen und lässt in eine bessere Zukunft blicken. Einer, der das Vertrauen der Mitgliederversammlung genoss, ist Klaus Offergeld. Ich freue mich, ihn heute als Gesprächspartner zu haben, um mir einige Fragen zu beantworten, die euch bestimmt auch brennend interessieren.

Hallo Klaus. Stell dich doch bitte mal kurz vor, für die Leute, die dich noch nicht kennen sollten.

Klaus Offergeld, 1949 als „echter Öcher“ geboren, seit 1995 wohne ich in Eschweiler/ Dürwiß, Pädagoge i.R. Ich bin Mitglied des TSV Alemannia Aachen und gehöre auch noch dem „Deutschen Leichtathletik-Club DLC Aachen“ an. Sport aktiv Langstrecken-, Marathon- (PB 2:46:06) und Ultralangstreckenläufer mit mehr als 620 absolvierten Wettkämpfen und „Randonneur“ (Langstrecken-Rennradfahrer). Passiv: Tivolibesucher seit Mitte der 60-er Jahre, Volleyball-Fan und Hallengast, seit kurzem Besucher der Frauenfußballspiele. Ich bin Vorstandsmitglied der „Interessengemeinschaft der Alemannia Fans und Fan-Clubs (IG)“ und war Mitglied der Satzungscommission der IG und der Gremien des TSV 2007/2008. Seit November bin ich Mitglied des Verwaltungsrates des TSV.

Wie ist dein bisheriger Werdegang innerhalb der Fanszene und der IG?

Also, aktiver Fan (früher hieß das noch „Anhänger“ oder „Schlachtenbummler“) der Schwarz-Gelben bin ich seit frühester Jugend. Mein erstes Tivoli-Spiel, an das ich als Fan selber noch gute Erinnerungen habe, das war das Halbfinale auf dem mit 35.000 Zuschauern ausverkauften Tivoli gegen Schalke 1965, bei dem die Alemannia in der Verlängerung mit 4:3 gewann. Ich stand damals auf dem Aachener Wall, klatschnass und total durchgefroren...Ich besuchte (übrigens mit meiner Mutter, nicht mit meinem Vater) auch schon jahrelang vorher Spiele, kann mich da aber bewusst an keines mehr erinnern. Bundesligaaufstieg 1967, Deutscher Vizemeister hinter Bayern, Bundesligaabstieg, 2. Liga, 3. Liga, Wiederaufstieg, Pokalfinale, UEFA-Cup – noch mal Bundesliga 1, wieder runter in die 2. - der Rest bis heute ist bekannt, vielleicht bringt mich deswegen in der aktuellen Situation nur so wenig aus dem inneren Gleichgewicht...Zuletzt saß ich am alten



Tivoli Block I, im neuen Stadion O5. In der IG engagiere ich mich seit meiner Pensionierung vor einigen Jahren, anfangs nur durch Mitarbeit, später zusätzlich auch in gewählter Funktion im Vorstand.

Was waren deine Aufgabengebiete in der IG vor deiner Wahl in den .Verwaltungsrat, und was ändert sich durch das neue Amt an dieser Arbeit?

Innerhalb des IG-Vorstandes haben wir eine klare Aufgabenverteilung mit klaren Kompetenzen. Ich war und bin zuständig für die Kontakte der IG zu den Vertretern der Gremien des TSV, also zu den Gewählten im Präsidium, Aufsichtsrat, Verwaltungsrat und Ältestenrat. Inhaltlich habe ich mich besonders um Fragen rund um die Gestaltung einer veränderten, demokratischeren Satzung im TSV bemüht, natürlich neben der „täglichen Fanarbeit“ in der IG, die wir alle 7 aufgabengleich erledigen. Speziell kümmere ich mich um die Mitgliedererwerb in der IG, 500 sollen es bis Mitte 2010 sein, speziell auch um den Nachwuchs, die „Junge IG“. Was sich für mich nach der Wahl zum Verwaltungsrat ändert? Innerhalb der IG gar nichts. Ich bin als gewählter Verwaltungsrat jedoch im Zweifelsfall immer und zuerst für den TSV tätig, und erst danach für die IG. Das ist die Reihenfolge meiner Entscheidungen falls es eine Reihenfolge geben muss. Und der Umgang mit den Menschen ändert sich: Viele schauen jetzt noch genauer hin...Spannende Zeiten!

Was sind deine Aufgaben innerhalb des Vereins und inwiefern kannst du dort Faninteressen vertreten?

Rein formal und nach dem geschriebenen Recht der Satzung kontrolliert der Verwaltungsrat das Präsidium – z.B. die Finanzplanung des TSV – , da bin also auch ich gefordert. Ich verstehe meine „Kontrollaufgabe“ aber nicht nur als „Aufpassen“, sondern auch als „Beraten“ des Präsidiums immer da, wo ein Rat notwendig ist. Und an diesen Stellen bemühe ich mich unter Wahrung der Sachzwänge auch die Belange der Basis – also der Fans und Mitglieder– mit einzubeziehen. Daneben habe ich gemeinsam mit meinen Kollegen (und einer Kollegin) im Verwaltungsrat die Aufgabe, die Kandidaten zur Wahl zum Aufsichtsrat der GmbH im Juni 2010 mit zu nominieren. Außerdem engagiere ich mich z. B. auch ganz praktisch und beratend beim Aufbau der Frauenfußballabteilung mit den Entscheidungsträgern dieser Abteilung.

Wo siehst du die Ziele deiner Arbeit und wie schätzt du den Einfluss der aktiven Fans beim Verein in Zukunft ein?

Wichtigstes Ziel ist das Mitwirken an Entscheidungen. Alleine die Tatsache, dass aus der Mitgliedschaft vorgeschlagene Kandidaten (außer mir noch Rolf Gerwert) Sitz, Wort und Stimme im Verwaltungsrat haben, verwirklicht an sich schon ein wichtiges Ziel: Seit meiner Wahl und auch künftig erlangen die Fans so deutlich mehr Gehör und damit auch mehr Einfluss. Ich kann ganz unmittelbar und sofort bei den Sitzungen des Verwaltungsrates Probleme, Wünsche und Belange aus der Basis ansprechen und darstellen, die vorher nicht in die Diskussionen, Beratungen und Entscheidungsprozesse einbezogen wurden. Das ist neu, und das ist gut und wird manchen Prozess und die eine oder die andere Entscheidung vielleicht ein kleines bisschen anders ausfallen lassen. Das ist ein Anfang, aber es wird noch ein ganzes Stück Weg zu gehen sein...Ich möchte ihn mitgehen, deswegen werde ich im Juni 2010 bei der Neuwahl des VR erneut kandidieren.

**TSV Alemannia Aachen - Rot-Weiß Ahlen 0:2 (0:2)
Zuschauer: 21.020 (davon ca. 80 Ahlener)**



Was soll ich sagen? Ihr habt es doch gesehen. Ich fasse trotzdem noch mal kurz zusammen. Also, Alemannia verliert verdient gegen den bis dato sieglosen Klub aus Westfalen. Danach liefen wir mit 200-300 entzündeten Fans zum VIP Eingang, wo dann Thorsten Stuckman und Christian Fiel im Namen der Mannschaft den gleichen Mist runterspulten, der immer in solchen Fällen geäußert wird. Wir machen die gleichen Vorwürfe, stellen die gleichen Fragen usw. Statt eines Berichtes könnte ich auch auf den historischen Spielbericht im Müllejan verweisen und mir die Arbeit sparen, aber jetzt sitz ich einmal hier. Ich könnte mich dem Spiel natürlich auch auf einer anderen Ebene nähern und mich erstmal über die Erbärmlichkeit Rot

Weiß Ahlens und ihrer Fans auslassen, aber was bringt es? Rot Weiß Ahlen hat es nämlich geschafft Fragen aufzuwerfen! Z.B. wie ist es möglich, dass uns ein Verein mit einem vielfach kleineren Etat so lächerlich macht? Uns, die große Alemannia, einstiger Pokalfinalist, UEFA Cup Teilnehmer und Bundesligist der Herzen! Wir haben doch dieses super Stadion, welches uns Wettbewerbsfähigkeit über Jahrzehnte einbringen wird. Langsam habe ich das beklemmende Gefühl, dass wir genauso wettbewerbsfähig werden wie der FC Sachsen Leipzig und sein Zentralstadion. Es ist vielleicht an der Zeit mal wach zu werden! Nicht nur die Spieler, auch wir, die Fans der Alemannia. Es läuft was falsch in unserem Klub und zwar nicht nur der Ball. Unser neues Schlo... äh, Stadion ist sprichwörtlich auf Sand gebaut. Völlig verblendet von irgendwelchen Versprechungen, haben wir uns auf eine Zukunft gefreut, sogar verlassen, die jetzt ausbleibt. Wir haben Unmengen Geld verpulvert für Wettbewerbsfähigkeit, aber leider nicht für die sportliche! Seid ihr denn wirklich überrascht, dass es so läuft? Waren Spiele wie das letztjährige Pokalaus in Wehen oder die Heimniederlagen gegen St. Pauli und Duisburg nicht Vorboten

**SPIELTAGS
AUSWERTUNGEN**

dieser Entwicklung? Ein Opfer ist mit Andreas Bornemann schnell gefunden. Ein Sportdirektor ohne Kohle, der es versäumt hat Ronaldo und Kaka nach Aachen zu lotsen. Ich will die Leistung der Mannschaft nicht aufwerten und ich weiß, dass etwas passieren muss. Aber auch im Verein muss sich etwas ändern und vielleicht sollten wir unsere Ansprüche noch einmal reflektieren. (eater)

TSV Alemannia Aachen U19 - MSV Duisburg U19 0:3

Nach der Katastrophe am Freitag gegen das Schlusslicht Rot-Weiß Ahlen wollten wir das Wochenende wenigstens angenehm ausklingen lassen, indem wir mal wieder gemeinsam mit unseren Diffidatis unsere Nachwuchskicker beim VfB Hüls unterstützen wollten. Diesmal sollte uns erneut die Staatsmacht die Tour FEHRmiesen. Da die Anreise unseres Busses bekannt geworden ist, wurde das Spiel Absurderweise zum Sicherheitsspiel und letztendlich wegen der „Wetterverhältnisse“ abgesagt. Da haben die SKBs anscheinend ihre Hausaufgaben nicht gemacht, hätte man doch an den letzten Spielen in Wattenscheid und Hamm erkennen können, dass es keine Zwischenfälle gab und lediglich die Mannschaft unterstützt wurde. Hatte diese Schikane dann evtl. doch andere Gründe Herr Fehr? Erfreulicherweise ließ sich der angemietete Bus kulanterweise noch



stornieren, da sich die Leute aber größtenteils schon am Treffpunkt befanden und man sich auf einen schönen Tag mit der Gruppe gefreut hatte, ließ man sich den Spaß nicht nehmen und entschied sich die U19 der Alemannia gegen den MSV Duisburg zu unterstützen. Mit wehenden Fahnen machte sich ein Autokorso

lautstark auf den Weg ins benachbarte Ellendorf. Wir sind wahrlich nicht geizig, um aber die Stadionverbötlter nicht wie eh schon jede Woche draußen stehen zu lassen, blieb die komplette Gruppe draußen und beobachtete das Spiel durch den Zaun, was bei diesem Sportplatz auch erstaunlich gut ging. Der Zaun wurde befragt und die Gruppe platzierte sich hinter der Hauptfahne auf einem Hügel. Unser überwiegend melodisches Liedgut wurde durchgezogen, unterstützt von einigen kleinen Schwenkern und einer großen Schwenkfahne, deren Einsatz bei der vorhandenen Windstärke echte Mannkraft benötigte. In der zweiten Halbzeit gab es zunächst ein Spruchband zur anfänglich beschriebenen Thematik Hüls mit der Aufschrift: „50 gefährliche Schwerehbrecher in Hüls? Sicherheitsspiel? Wer hat diesen Mist zu fehrantworten?“. Danach wurden einige Lieder mit Säckeweise Konfetti untermalt, was ebenfalls ein schönes Bild ergab. Unser Auftritt alles in allem akzeptabel, die Jungs auf dem Platz hingegen mussten sich mit einer 0:3 Niederlage abservieren lassen, schade Jungs. Nach dem Spiel ging es dann zügig wieder zurück in den Stadtkern Aachens um den angebrochenen Tag noch mit dem vorbereiteten Speis und Trank der Catering Crew, welches eigentlich für die Busfahrt gedacht war, ausklingen zu lassen. Und euch Beamten da sei gesagt, ihr könnt uns das Leben vielleicht schwer machen, aber unseren Spaß lassen wir uns nicht FEHRbieten. ULTRAS! (no angel)



weise Konfetti untermalt, was ebenfalls ein schönes Bild ergab. Unser Auftritt alles in allem akzeptabel, die Jungs auf dem Platz hingegen mussten sich mit einer 0:3 Niederlage abservieren lassen, schade Jungs. Nach dem Spiel ging es dann zügig wieder zurück in den Stadtkern Aachens um den angebrochenen Tag noch mit dem vorbereiteten Speis und Trank der Catering Crew, welches eigentlich für die Busfahrt gedacht war, ausklingen zu lassen. Und euch Beamten da sei gesagt, ihr könnt uns das Leben vielleicht schwer machen, aber unseren Spaß lassen wir uns nicht FEHRbieten. ULTRAS! (no angel)

Kleeblatt Fürth - TSV Alemannia Aachen 0:2 (0:1) Zuschauer: 4.750 (davon ca. 70 Öcher)

Viele Wege führen nach Rom heißt es so schön, doch die Italien Tour gerade hinter mir gebracht, ging es rund ne viertel Stunde nach der Ankunft zu Hause auf Richtung Franken. Wieder Fürth, wieder einer der ungünstigen Termine am Montagabend und schon im Vorfeld war abzusehen, was dies zu bedeuten hat. Weniger als 100 Gäste, davon nicht mal die Hälfte wirklich Leute aus Aachen, gesellten sich in den Gästeblock. Neben unserem voll gepackten Kleinbus und zwei Autos fuhren lediglich ein paar weitere Auto- und Bullibesatzungen Richtung Franken. Diejenigen, die also Urlaub oder aus anderen Umständen oder gar Dank gelbem Schein Zeit gefunden hatten, machten es sich im Bus bei paar Getränken und netten Gesprächen gemütlich und so verging die Zeit schnell, bis man auch schon das Ziel erreichte. Nennenswert noch, dass am letzten Rastplatz vor Fürth unserer beiden Autos mit den 9 Stadionverbötltern gefüllt wurden und diese direkt die Innenstadt ansteuerten um ohne lästige Kontrollen und Repressionen der Cops den Tag in einer Kneipe gemeinsam mit Ausgesperrten der Heimmannschaft zu verbringen. Nein, keine Freundschaftlichen Kontakte sondern lediglich gleiche Probleme vereinten diese Gruppen an dem Abend, mehr ist da nicht zu erwarten! Um mal das Sportliche zu thematisieren, stellt sich vorab die Frage, was die Herren des DSF und der DFL sich da mal wieder gedacht haben. Eine höchst interessante Partie des Deutschen Fußballs, welche die Nation an die Bildschirme fesseln sollte. Welch ein Quatsch, schließlich hatte Alemannia bisher noch nie in Fürth gut ausgesehen und konnte im Playmobil Stadion noch keinen Sieg erzwingen. Kellerduell zwischen Tabellen Zehntem und dem 14. Live im TV, also bitte?! Keinerlei Brisanz oder sonstige Gründe weshalb Alemannia und allen voran die Schlachtenbummler diese etwa 470km Reise unter der

Woche auf sich nehmen mussten. Nun gut, scheint, als müsste man mit solchen Auswüchsen der TV Vermarktung leben, doch es ruft bei mir nur gewaltiges Kopfschütteln hervor. Taktische Umstellung des Teams unserer schwarz gelben war die Folge aus dem Abwärtstrend der letzten Spiele und zeigte seine Wirkung. Bereits in der 10. Minute konnte der Führungstreffer durch Milchraum bejubelt werden. Bejubelt werden, von wem?! Unter den etwa 70 Gästefans gab es einen supportwilligen Teil von knapp 25 Leuten, welche sich im oberen Bereich des Gästesektors eingefunden hatten und quasi ausschließlich aus Ultras bestand. Die anderen beschränkten sich lieber darauf, das Treiben auf dem Spielfeld stumm zu verfolgen und so war klar, dass der Gästesupport heute keine Bäume ausreißen würde. Unter Einsatz von Fahnen wurde nach anfänglichem Versuch kein großer Wert mehr darauf gelegt, massenkompatible Lieder zum Besten zu geben und doch den ein oder anderen zum singen zu animieren und so wurde das eigene, melodische Liedgut ausgepackt. Unterstützt wurde das ganze durch Trommelrhythmen und viel Bewegung. Auf der Heimseite ähnliches Bild denn nur im Bereich rund um die Ultras kam Stimmung auf. Die Fürther sorgten im Block 12 für eine ansehnliche Unterstützung der grün weißen mit viel Bewegung, melodischem Liedgut und permanentem Fahneinsatz auch wenn die Lautstärke nicht überwältigend war. Unterm Strich bleibt klar zu sagen, dass die Jungs und Mädels unter Leitung der Horidos 1000 da etwas aufgebaut haben, was sich sehen lassen kann. Es machte den Anschein, dass man nicht mit ständigen Nörgeleien der restlichen Zuschauer leidet und sich Freiräume im eigens verwalteten Block erkämpft hat. Bleibt zu wünschen, dass sich dies auch ein paar weitere Jahre so festigen wird. In der zweiten Halbzeit konnte nach das 2:0 gefeiert werden und die Hoffnung auf einen Sieg in Fürth verfestigte sich. Die letzten Spielminuten wurden wie bei den Spielen zuvor erneut unseren Diffidatis gewidmet, welche zu diesem Zeitpunkt auch vor den Stadionsportalen auftauchten. Mit dem Schlusspfiff viel einigen ein Stein vom Herzen denn die Wirkung dieses 2:0 Sieges ist schon sehr bedeutend und neben dem besagtem ersten Sieg in Fürth konnte auch der Sprung an die Spitze der ewigen Tabelle der zweiten Liga erreicht werden und die Fortuna aus Köln wurde vom Thron verbannt. Vor den Stadionsportalen noch die emotionalsten Momente des Abends, denn es ist immer aufs Neue das schönste, wenn das, was zusammen gehört auch wieder zusammen wächst und somit die Ausgesperrten wieder in den Reihen unserer Gruppe begrüßt werden können. Recht schnell machten wir uns auf Richtung Bad Aachen um noch ein wenig Schlaf zu tanken, bevor es für viele wieder hieß, sich für die täglichen Verpflichtungen wie Schule oder Beruf startklar zu machen. Einen deutlichen Strich durch die Rechnung machten uns ein Autounfall und die damit verbundene Vollsperrung der Autobahn. Somit erreichten wir erst gegen 5 Uhr morgens die Heimat und sichtlich KO durften die ersten auf direktem Wege los zur Arbeit. (Zottel)



Aus Sicht der Horidos 1000

Zum "Spitzenspiel" zu bester Sendezeit im DSF sollte heute also unsere Spielvereinigung gegen die Alemannia aus Aachen antreten. Im Voraus wurde seitens der Stadionverbötlter der ACU angefragt, ob es möglich wäre, dass die SV'ler beider Seiten gemeinsam das Spiel verfolgen oder anderweitig gemeinsam die Zeit verbringen. Gab aufgrund der nicht vorhandenen Rivalität beider Szenen natürlich keinen Grund, dies abzulehnen. Meines Wissens nach lief an diesem Abend auch alles glatt. Am Spieltag selbst läuteten wir im endlich mal wieder etwas volleren Block 12 das Spiel mit Material verschiedenster Couleur ein, was relativ nett anzusehen war. Nach einem hoffnungsvollen Beginn in Sachen Support wurde man nach dem 0:1 Gegentor wieder eines Besseren belehrt und eine Veränderung zu den schwachen Leistungen der vergangenen Wochen war nicht zu erkennen. Lediglich der Einsatz des Material wusste zu gefallen. Auf dem Platz versagten "unsere" Mannen weiter und so gab es die mittlerweile 5. Niederlage im 6. Spiel, während die Alemannia nun auch wieder den Anschluss an das Tabellenmittelfeld gefunden hat. (Michi / Horidos)

Pünktlich zur Winterzeit gibt es von uns die neue, freiverkäufliche TSV-Wintermütze in Vereinsfarben für 10 Euro. Zudem ab sofort Erlebnis Fussball 45 erhältlich.

Ultras-Stand



>> IMPRESSUM

Herausgeber: Aachen Ultras 1999

Kontakt:

www.aachen-ultras.de / mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:

Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:

ca. 500

Preis:

Kostenlos!

aachen
ULTRAS
seit 1999